

HONIG

Heidrun Singer zählt zu den erfolgreichsten Imkerinnen Österreichs: 600 Völker umfasst ihr Reich. Rund 40 Millionen Bienen fliegen unermüdlich von Blüte zu Blüte. Und die von ihr mit sehr viel Liebe, Sorgfalt und Wissen gezüchteten Königinnen haben den Siegeszug in unglaubliche 57 Länder dieser Welt angetreten. Wir waren zu Gast bei der sympathischen Bienenkönigin.

Von Ingrid Altermann (Text)
und Reinhard Holl (Fotos)

Sonntag, kurz nach 22 Uhr. Das Handy läutet. Ein fröhliches „Ich komm grad von den Bienen und soll Sie anrufen“, stellt den gewünschten Erst-Kontakt her.

Und den ersten Eindruck: Die Frau hat scheinbar wirklich Freude an dem, was sie tut. Und das seit mittlerweile fast einem halben Jahrhundert. „Mit zwei Jahren habe ich mein erstes kleines Bienenvölkchen bekommen“, erinnert sich die ausgesprochen attraktive Naturliebhaberin aus dem niederösterreichischen Mostviertel. Wir sind zu Besuch in ihrem Elternhaus in Purgstall an der Erlauf. Bekommen zum Kaffee nicht nur enormes Fachwissen, sondern auch köstliche Honigbrote serviert. Lernen Drohnen zu berühren – und dass die männliche Bienen keinen Stachel haben. Nach getaner Zeugungsarbeit aber auch keine Überlebensberechtigung mehr. Wir lernen ebenso, wie man sich einem Bienenstock, in dem zwischen 50.000 und 70.000 Bienen leben, nähert. Und dass Honig – direkt mit der Fingerspitze aus der Wabe gestibitzt – ein Geschmackserlebnis der ganz besonderen Art ist.

Gäbe es keine Bienen mehr, würden bis zu 80 Prozent aller Pflanzen aussterben

gung mehr. Wir lernen ebenso, wie man sich einem Bienenstock, in dem zwischen 50.000 und 70.000 Bienen leben, nähert. Und dass Honig – direkt mit der Fingerspitze aus der Wabe gestibitzt – ein Geschmackserlebnis der ganz besonderen Art ist.



Die Bienenkönigin

Das besondere Verhältnis zu den Bienen ist bei Heidrun Singer quasi genetisch bedingt. Auch ihr Vater Wolfgang und ihre Mutter Liane, die bereits 50 Jahre miteinander verheiratet sind, haben ihr ganzes Leben den Bienen gewidmet. Wolfgang Singer gilt als der Pionier und Profi der österreichischen Bienenzucht und Königinnenzucht. Er war auch der erste amtliche Bienensachverständige unseres Landes. Und Österreich war wiederum das erste Land der Welt, in dem unter Kaiserin Maria Theresia

eine Imkerschule eröffnet worden ist. Der Wiener Verhaltensforscher Karl Ritter von Frisch bekam für seine Forschung um die Bienensprache 1973 sogar den Nobelpreis verliehen. Aber die Bienen haben nicht nur historisch eine große Bedeutung für Österreich. „Gäbe es keine Bienen mehr, wären binnen kürzester Zeit 80 Prozent unserer Wild- und Kulturpflanzen ausgestorben. Deshalb zählt die Biene nach der Kuh und dem Schwein zum dritt wichtigsten Nutztier in unserem Land.“



In 57 Länder dieser Welt hat Heidrun Singer ihre Königinnen schon exportieren können. Sorgfältig verpackt in einem Holzkästchen – mit Proviant und einem Hofstaat von 13 Bienen ausgestattet, treten die „Carnica“-Königinnen, die als besonders friedfertig und fleißig gelten, vom niederösterreichischen Mostviertel aus ihre Reise um die Welt an.

Ein Leben für die Bienen: Die Imkermeisterin Heidrun Singer mit ihren emsigen Tierchen. Besonders köstlich schmeckt der berühmte Ötscherhonig.

Nähere Infos:
Bienenzucht und Lehrstation CARNICA SINGER
www.carnica-singer.at oder www.imkerinnen.at